

24 Tage bis Weihnachten und zu unserem Glück

Von Feuchen

Kapitel 11:

Er seufzte, als er sich am nächsten Morgen aufsetzte.

Sein Blick glitt zu Schneeflocke, während sie ein wenig nach der Katzenangel schlug, die Kuroo vor ihr hielt.

„Was machst du schon wieder hier?“, brummte Morisuke und richtete seinen Blick zu seinem Freund.

Eigentlich sollte er sich nicht mehr wundern.

„Ich dachte, du magst mich ein bisschen mehr?“, erwiderte Kuroo und grinste ihn an.

„Wie kommst du auf die Idee?“, fragte Morisuke und schnaufte kurz, auch, wenn er wusste, dass er sich eindeutig selbst anlog.

Warum war es so schwierig, seit Anfang des Monats seine Gefühle zu verdrängen, nur weil Kuroo plötzlich vorhatte, ihn verrückt zu machen?

„Hmmm“, machte Kuroo, legte die Katzenangel zur Seite auf eine Kommode und trat zu ihm, während Schneeflocke neben ihm etwas mürrisch maunzte, „später, Schneeflocke.“

Morisuke hob eine Augenbraue, als er bemerkte, wie sich Kuroo zu ihm setzte und ihm entgegensah. „Wirklich?“

„Warum sollte ich einen nervigen Idioten wie dich mögen?“, brummte Morisuke zurück, drehte seinen Kopf weg, spürte aber sogleich, wie Kuroo ihm über die Wange strich. Warum war er plötzlich so sanft? „Kuroo ...?“

„Wir sollten nachher was für unsere Weihnachtsfeier einkaufen“, sagte Kuroo schließlich und Morisuke bemerkte nur, wie er zurückrutschte und ihn angrinste.

Er hasste ihn. Wieso hatte Morisuke regelmäßig für einen kurzen Moment wirklich das Gefühl, dass etwas zwischen ihnen anders war?

Natürlich war es nur diese Weihnachtsfeier.